

WAS TUN?



März
2007

AUSGABE
Nr. 42

Tarifrunde 2007 – Beschluss: Rente mit 67 – Peter Hartz kauft sich frei – "Power 8" vernichtet Arbeitsplätze – Solidarität gegen den Stellenabbau bei Airbus – Betriebsversammlung 19. März !

Tarifrunde 2007 – Wir fordern MEHR Lohn!

Die Forderung, die der Vorstand von der Tarifkommission nach einigen Scheindiskussionen in den Bezirken beschließen ließ, liegt vollständig im neutralen Finanzierungsspielraum. Der ergibt sich für die Metall- und Elektroindustrie aus 2% Inflation und 4,5% Produktivitätssteigerung = 6,5%. Für die Gesamtwirtschaft sind es 4,1%. Das heißt, wenn wir 6,5% in voller Höhe durchsetzen, zahlen die Kapitalisten in der Metall- und Elektrobranche nichts aus ihren Gewinnen an uns. Man bedenke, dass sie ihre Gewinne einzig und allein aus uns ArbeiterInnen auspressen. 2000 bis 2005 stiegen die Löhne in der Gesamtwirtschaft um 4,9%, die Gewinne der Kapitalgesellschaften um 42,8%. Deshalb wurden in Betrieben von Vertrauensleuten und Mitgliedern viel höhere Lohnerhöhungen gefordert als von der Gewerkschaftsführung gebilligt. Diese Gewerkschaftsbonzen kümmert es offenbar nicht, dass die Löhne unseren Lebensunterhalt sichern sollen.

Gesamtmetallchef Kannegießer kündigte an, die **"Mitarbeiter angemessen am Zuwachs und Erfolg"** beteiligen zu wollen. Die Frage ist nur:

Was ist angemessen?

Stefan Roell, Südwestmetall: Zu tabellenwirksamen Lohnerhöhungen ist er nicht bereit. Wenn's nach ihm geht, bekommen wir einen Konjunkturbonus, der am Ende der Laufzeit wieder weg ist. Außerdem will er, dass das Weihnachtsgeld je nach wirtschaftlicher Lage der Betriebe "gestaltet" wird. Angemessen? Das sind Lohnverluste! Bezirksleiter Jörg Hoffmann gibt sich kämpferisch: "Das ist keine Lösung für die Tarifrunde 2007."

Was bieten Gewerkschaftsführer der IG BCE unseren KollegInnen in der Chemie als Lösung an? Seit 9. 3. steht der **Abschluss für die ChemiearbeiterInnen**: Erstmals gab es keine klare Forderung für die Tarifrunde. In den Verhandlungen wurde der so genannte Einigungskorridor zwischen 4 und 4,5% aufgestellt. Das Ergebnis: Zur Überbrückung werden einmalig 70,-€ gezahlt. Die KollegInnen bekommen tabellenwirksame 3,6% und 0,7% Konjunkturbonus. Dieser

wird "freiwillig" in den Betrieben verhandelt, kann je nach wirtschaftlicher Lage gekürzt oder ganz gestrichen werden. Wie auch immer: Diese 0,7% sind nach 13 Monaten wieder weg.

Den Kapitalvertretern ist selbst dieses Ergebnis zu hoch. Inzwischen haben sie ihre Version von Lohnerhöhung verkündet. 2% wäre machbar. Sie mahnen uns, dass wir auf keinen Fall mit unseren **"überzogenen" Forderungen** den Aufschwung gefährden dürfen und haben schnell ihre Drohungen parat: Höhere Löhne gefährden Arbeitsplätze. Wir müssen uns nur die Ereignisse der letzten zwei Jahre anschauen, um klar zu sehen, dass die Kapitalisten unsere Arbeitsplätze abbauen oder verlagern, ob wir verzichten oder nicht. Bei AEG oder BenQ-Siemens haben die KollegInnen auf viel verzichtet, um dann doch gefeuert zu werden.

Arbeitsplätze sichert man nicht
durch Verzicht!

In der Gesamtwirtschaft sinken die Reallöhne. Selbst die niedrigen Forderungen der Gewerkschaftsführungen, werden seit Jahren nicht durchgesetzt.

Zetsche genehmigt sich jährlich 5 Mio. € und wir sollen uns mit 2% beschränken?

Die Kapitalisten scheinen tatsächlich zu befürchten, dass wir diesmal auf die Barrikaden gehen. Wir sollten ihre Ängstlichkeit ausnutzen.

Zeigen wir ihnen, dass wir nicht mehr schlafen!

Organisieren wir uns in den Betrieben in eigenständigen Streik- und Kampfkomitees!

300,- € PLUS für alle!

Pforzheimer Abkommen abschaffen!

Kämpfen wir für MEHR Lohn und für bessere Arbeitsbedingungen, mit dem Ziel letztendlich dieses Ausbeutungssystem abzuschaffen!

6,5 % ist viel zu wenig!

Ohne Kampf kriegen wir's eh nicht!



Beschluss: Rente mit 67

Die Gewerkschaftsführungen haben wieder einmal für Ruhe und Ordnung gesorgt. Die Chefs von DGB, IG-Metall und ver.di, Sommer, Peters und Bsirske wollten der Regierung zu keinem Zeitpunkt in die Quere kommen. Es wurde viel über Ungerechtigkeit geschimpft, Dampf abgelassen, und unsere Proteste im Keim erstickt. Warum hätten Merkel-Münze & Co die Rente mit 67 nicht beschließen sollen?

Hier im Werk haben wir nicht unsere ganze Stärke demonstriert. Am 30. Januar war der Platz am Tor 3 leider nur halbvoll. Wie gewohnt hat Uwe Meinhardt viel Dampf abgelassen und über die Politik geschimpft. BR Klemm hat uns dann nach einer Stunde wieder zurück in den Betrieb gejagt. O-Ton: **"Wir wollen denen zeigen, dass wir nicht nur demonstrieren können, sondern auch etwas für unsere Rente tun."** Klarer konnte er uns nicht zeigen auf wessen Seite er steht...

Auch am 6. März in Böblingen war zwischen den kämpferischen Tönen der Bundestagsbeschluss rauszuhören.

Wir warten schon zu lange, dass unsere Gewerkschaften mit Volldampf für unsere Rechte eintreten.

Nach Angaben des DGB sind von den über 50-jährigen 1,3 Mio. Menschen erwerbslos. Das tatsächliche Renteneinstiegsalter liegt bei 60: Wer nicht schon vorher gefeuert wurde hat kaum Chancen, es bis 65 zu schaffen.

Bild verbreitet für die Regierung und im Interesse der Kapitalisten auf ganzen Seiten Lügen über die Rente und manipuliert unsere Gedanken.

Bild lügt: "Alte kassieren, Junge zahlen nur drauf!" Laut Bild zahlen die heute jüngeren Arbeiter mehr in die Kassen ein als sie im Rentenalter erhalten werden. Dagegen würden die Rentner heute mehr kassieren als sie eingezahlt haben.

So wird die Spaltung Junge gegen Alte, Rentner gegen Erwerbstätige geschürt. Das ist menschenverachtend. Diese Menschen haben gearbeitet, uns groß gezogen und versorgt, und sollen jetzt nichts mehr wert sein, weil sie Rentner sind? **Nicht die RentnerInnen und Alten sind verantwortlich für sinkende Löhne, Jugenderwerbslosigkeit, fehlende sozialversicherte Arbeitsplätze oder Lehrstellen. Hinter all dem steckt die Profitgier des Kapitals!**

Eins muss uns Arbeiterinnen und Arbeitern klar sein. Für's Kapital sind wir nichts anderes als Kostenfaktoren und als Rentner für den Staat genauso!

Der Staat plündert die Rentenkassen!

Bild verschweigt, dass die Regierung unsere Rentenkassen plündert, um Haushaltslöcher zu stopfen. Sie alle bedienen sich an unseren Renten: Politiker, hohe Staatsbeamte, die Bundeswehr mit ihren Auslandseinsätzen, die niemand anderem dienen als dem deutschen Kapital.

Bild lügt: "Zu lange zu hohe Renten". Wenn man die Altersbezüge vergleicht, dann weiß man, wer zu lange zu hohe Renten einsackt. Ein Durchschnittsarbeiter mit 45 Beitragsjahren bekommt aktuell ca. 1176 € Rente und liegt damit nur 300 € über der Armutsgrenze, die in Deutschland zur Zeit bei 875,-€ ist. Der kriminelle Hartz erhält dagegen sagenhafte

25.718,- € Rente im Monat. Mit 2,6 Mio. (von denen er bei 3,5% Zinsen monatlich weitere 8000,-€ hat) braucht er sich wirklich keine Zukunftsorgen zu machen.

Aber nicht nur er. Die Pensionen

der hohen Tiere im Staatsapparat sind alle üppig und werden aus unseren Steuern finanziert, während wir für unsere Renten von Jahr zu Jahr immer mehr einzahlen (2007 19,9 %, 1957 14%).

BILD verschweigt: Produktivitätssteigerung heißt: immer weniger Werktätige produzieren immer mehr Waren und Dienste. Diese Werte stopft das Kapital als Profit in die eigene Tasche anstatt sie für die Gesellschaft, z.B. für eine bessere Altersversorgung zu nutzen. Dieses Recht ist den Kapitalisten durch unsere Verfassung verbrieft. Der Grundpfeiler der BRD-Ordnung ist: Das Privateigentum an den Produktionsmitteln wird geschützt und darf nicht angefasst werden. In diesem System sind Menschen wertlos und auch im Alter nur ein Kostenfaktor.

Nur wenn wir ArbeiterInnen die Kontrolle über die Renten- und den Rest der Sozialkassen übernehmen, können wir sicher sein, dass unser Geld für unsere Zwecke eingesetzt wird. Solidarisch und generationsgerecht

Es rettet uns kein Gott, kein Staat, kein Unternehmer, wir müssen es selber tun!





Geld und Macht verschaffen Dir Recht Peter Hartz kauft sich frei



Das Verfahren gegen Peter Hartz, ehemaliger VW Personalchef, ist ein Musterbeispiel dafür, dass man sich mit Geld und der Zugehörigkeit zur herrschenden Klasse von krimineller Schuld frei kaufen kann.

Angeklagt war er in 44 Fällen von Untreue und Begünstigungen des VW-Betriebsrats-Chefs Volkert. Das Strafmaß betrüge 5 Jahre. Das ehrwürdige hohe Gericht hat Peter Hartz aber nur zu zwei Jahren auf Bewährung und schlappe 576.000 € Geldstrafe verurteilt.

In der letzten WAS TUN schrieben wir, wie BR-Chef Volkert mehrere Millionen kassierte und sich seine Bordellbesuche und Edelnutten von Hartz finanzieren ließ.

Während Peter Hartz nun mit einer Pension von 25.718 € (im MONAT wohl gemerkt) und einem Vermögen von 2,6 Mio. € seine alten Tage genießen kann, werden Erwerbslose mit 345,- € Hartz IV Geld in die Armut getrieben. Und Gnade dem, der sein Sparschwein vor der Arbeitsagentur verheimlicht, dann wird ihm sofort wegen Betrug sein ALG II gestrichen!!

Gerechtigkeit funktioniert so in diesem System!

"Power 8" vernichtet Arbeitsplätze

Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen bei Airbus!

"Wir müssen uns den Bedingungen der Globalisierung stellen". Mit diesem Leitspruch begründen Unternehmer massenhafte Arbeitsplatzvernichtung. Airbus ist nicht die einzige "Baustelle" auf diesem Gebiet. Massenentlassungen sind an der Tagesordnung. **Telekom, Alcatel Stuttgart – Chrysler – Airbus.** Man könnte meinen, es gäbe eine Krise. Stimmt aber nicht – Die Branche brummt! Die jeweiligen Konzernführungen verfolgen nur immer das gleiche Ziel: **Profitsteigerung, Profitsteigerung, Profitsteigerung.**

Airbus hat volle Auftragsbücher und fährt zusammen mit EADS Gewinne in Milliardenhöhe ein, dennoch gilt der Konzern als finanziell angeschlagen. **Worum es eigentlich geht, ist der erbarmungslose Konkurrenzkampf der Großkonzerne,** der ohne Rücksicht auf dem Rücken der Belegschaften ausgetragen wird. Mit dem Sparprogramm "Power 8" sollen 10.000 Arbeitsplätze platt gemacht werden.

Das kommt uns bekannt vor: **Vom Erpresswerk 2004 in die "Zukunftssicherung 2012"** – die gleiche Erpressermasche und das alte Lied vom "sozialverträglichen Arbeitsplatzabbau" **oder wie es jetzt bei Airbus heißt: Man wolle "harte Kündigungen" vermeiden. Im Klartext: Geht Ihr nicht frei-**

willig, schmeißen wir euch so oder so raus! Die Masche zieht offenbar immer noch. Vor allem, dass die Kapitalisten versuchen, Arbeiter und Arbeiterinnen verschiedener Standorte gegeneinander auszuspielen. Die Kollegen aus Toulouse und Hamburg werden als Konkurrenten für Teile der Produktion des Airbus 320 hingestellt. Werke in Frankreich, England und Deutschland sollen verkauft werden.



Ende Februar, nach Bekanntgabe des Sparprogramms, kam es in nahezu allen Standorten augenblicklich zu nationalistischen Tönen in den Belegschaften. Auch das ist einkalkuliert und dient dazu, die Kampfkraft der ArbeiterInnen zu schwächen. **Da haben wir was dagegen!** Der europaweite Aktionstag am 16. März muss als Auftakt genutzt werden, um gemeinsam mit geballter Kraft die Arbeitsplatzvernichtung zu stoppen.

SOLIDARITÄT mit ALLEN Arbeitern und Arbeiterinnen, die als Leiharbeiter, Befristete oder Festangestellte wegen der Profitgier der Kapitalisten vom Verlust ihres Arbeitsplatzes bedroht sind!

Wer einen von uns angreift, greift uns alle an!



Betriebsversammlung 19. März 2007

Dies könnte eine Rede sein, die jemand auf der heutigen Betriebsversammlung vorträgt:

Kolleginnen und Kollegen, Es geht um den alltäglichen Wahnsinn in unserem Werk. Es geht darum, dass wir hier Tausende sind ABER unsere Interessen für die Handvoll Chefs nichts zählen.

Für den Neuanlauf der C-Klasse wurden schon im Februar 600 Leiharbeiter eingestellt. Das sind nicht die einzigen im Werk und auch nicht die letzten. Jeder von diesen Kollegen bekommt nur einen Bruchteil des Lohns, den wir als "alte" Stammbelagschaft erhalten. Jeder von ihnen hängt sich an den kleinen Strohhalm, dass es vielleicht Übernahmen in feste Arbeitsplätze geben könnte. Die dauernde Unsicherheit macht alle Betroffenen erpressbar. Die Kollegen kommen auch mal krank zur Arbeit, sind extrem unter Stress, in ständiger Angst, wegen kleinster Fehler ausgetauscht zu werden.

Leiharbeit ist unwürdig, ist moderne Sklaverei!

Diese Kollegen werden nur für wenige Stationen angelehrt, was die Rotation einschränkt und die Gruppenarbeit beeinträchtigt. Unser größter Fehler wäre, wenn wir diese Kollegen ausgrenzen und unseren berechtigten Ärger an ihnen auslassen.

Die richtige Adresse für unsere Wut sitzt heute, wie immer, in der ersten Reihe.

Die Geschäftsleitung und der Vorstand wollen seit Jahren, Leiharbeiter in der Produktion einsetzen. Mit der Erpressung 2004 haben sie das auch beim Gesamtbetriebsrat durchgesetzt.

Wir akzeptieren das immer noch nicht!

Erich Klemm hat auf einer der letzten Vertrauensleutevollversammlungen betont, dass es in Sindelfingen nicht so schlimm sei, wie in anderen Werken. Sollen wir uns damit begnügen, dass wir nur das kleinere Übel abbekommen haben? Wir fordern immer noch, dass hier genügend Menschen

fest eingestellt werden, um die anfallende Arbeit zu leisten.

Wir fordern, dass alle hier beschäftigten Leiharbeiter und befristeten Jungfacharbeiter fest übernommen werden!

Wir fordern, dass von den 5,5 Milliarden Profit, die wir diesem Unternehmen im letzten Jahr beschert haben, Geld bereit gestellt wird, für alle Kolleginnen und Kollegen menschenwürdige Arbeitsbedingungen umzusetzen!

Dazu gehört die Rücknahme aller Sparprogramme. Die dienen nur dazu, den Kampf um die Nummer 1 auf dem Weltmarkt auf unsere Buckel abzuwälzen!

13.000 Kollegen bei Chrysler erleben jetzt die bitteren Folgen. Sie sollen nach den Plänen von Zetsche & Co ihre Existenzgrundlage verlieren. Da hilft auch nicht, dass der Konzernbetriebsrat den Stellenabbau "sozialverträglich" fordert. Die Betriebsratsführung sollte unsere Interessen vertreten und gegen die Angriffe und Erpressungen der Arbeitgeber konsequent vorgehen.

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen die Wahl des neuen VK-Leiters: Joachim Nisch. Unter dem Vorwand, dass ein Mitglied des Betriebsrats diesen Posten besser ausüben könnte als ein "normaler" Vertrauensmann, war nach Klaus Birks Weggang, vom BR-Gremium Werner Schneider vorgeschlagen worden. Teile des Vertrauenskörpers hatten dies zu Recht als undemokratisch empfunden und Joachim vorgeschlagen: Mit knapper Mehrheit (252 zu 246) Stimmen wurde letzte Woche die Wahl für ihn entschieden.

Wir wünschen viel Kraft und Erfolg im neuen Amt!

Wir mussten in der Vergangenheit immer wieder feststellen, dass wir uns besser auf uns selbst verlassen!

Kolleginnen und Kollegen! Wir sind Tausende, die dieselben Interessen haben. Wenn wir aufhören, uns spalten zu lassen, sind wir eine Kraft, die mehr erreichen kann!

Worauf warten wir? TUN WIR WAS!

Zuschriften herzlich willkommen! wastun@gmx.net

Schreibt an WAS TUN? in der Sprache, in der ihr könnt, das was ihr loswerden wollt. Euer Name wird nur veröffentlicht, wenn ihr das wünscht. Also, traut euch! Gruppe jetzt aufbrechen, c/o Infoladen Schellingstr. 6, 72072 Tübingen

V.i.S.d.P.: Heino Berger, Daimlerstraße Sindelfingen